

CAP. VI.

Merck die solt du mercken / daß wann sich der
Cörper mit der Feuchteit vermischet / vnd in die
Wärme des Feners ergreiffet / die Feuchteit zu
gleich vber dem Cörper verwandelt werde / vnd
denselbigen soluiret, alsdann vermag der Geist nicht mehr
von ihm herauß zuweichen / dann er hat sich mit dem Fener
imbibiret vnd eyngeträncket.

Wie lang die
Geister flüchtig
seindt.

Der Seelen
Natur.

Die Geister seindt flüchtig / biß so lange die Cörper mit ih-
nen vermischet werden / vnd sie vnter stehen sich / mit dem Fener
vnd seiner Flammen zu purgiren vnd zu reinigen. Je-
doch kommen diese Theile gar geringlich mit einander vber
ein / ohne allein durch eine gute Wirkung / vnd eine vnnach-
lesliche langwirige Arbeit: Dann der Seelen Natur ist / daß
sie stettigs empor vnd die Höhe begeret / da dann ihr Centrum
vnd Sitz ist. Vnd wer ist vnter den Probierern? welcher! irer
zwey oder mehr wiederige zusammen fügen vnd mit einander
vereinigen kan / deren centra oder stellen von einander abge-
sondert vnd vnterschieden seind / ohne allein durch die Ver-
wandlung derselbigen ihrer Naturen / vnd durch die Ver-
enderung der Substanz des Dinges / von seiner Natur /
welchs dann sehr schwer zu suchen / vnd noch viel schwe-
rer zu finden ist. Derhalben wer da kan die Seele in einen Cörper
verwandeln / vnd her wider den Cörper in die Seele / vnd
dann mit demselbigen die subtilen Geister vermischen /
der hat es troffen / vnd wird damit einen
jeden Cörper tingiren.

Von